



Die Wedeler Künstlerin Elisabeth Holzhausen genießt es, in den Räumen des Kulturforums Moorrege endlich einmal ganz viel Platz zu haben und ohne Probleme großformatig arbeiten zu können.

FOTO: ANDREA STANGE

Von der Kostbarkeit der Natur

Die Wedeler Künstlerin Elisabeth Holzhausen hat ihr Atelier interimswise beim Kulturforum Moorrege eingerichtet

Von Andrea Stange

MOORREGE/WEDEL Das Projekt „Künstler in Residenz“ ist ein Experiment für das Kulturforum Moorrege. Eigentlich sollten die Vereinsräume in der Klinkerstraße 84 der Künstlerin Elisabeth Holzhausen nur drei Wochen als Atelier dienen. Durch die Corona-Krise ist alles anders geworden. Die Wedelerin ist glücklich, dass das Forum ihr seit dem 6. März einen Ortswechsel ermöglicht.

Zwar liebt Holzhausen ihr am Elbhochufer gelegenes Atelier unterm Dach, aber groß sei es nicht, wie sie sagt. Dort komme sie dann auch räumlich an ihre Grenzen, wenn sie nicht Bilder im Smart-Art-Format, wie sie es nennt – gemeint ist Postkartengröße – fertige, sondern auf einer Leinwand von zwei Meter Größe arbeiten möchte. „Die mache ich dann zu Hause im Garten“, sagt Holzhausen. Auch male sie gern auf dem Boden. „Ich schüttele auch gern mal Farbe drüber,



Elisabeth Holzhausen liebt die Marsch mit ihren Wetterern, Kopfweiden und dem weiten Himmel.

FOTO: ANDREA STANGE

ich arbeite dynamisch, und muss auch mal drumrumgehen können“, sagt Holzhausen. Das könne sie in ihrem kleinen Atelier nicht.

Die Idee für den Ortswechsel wurde beim Laufen geboren. Anette Kraatz, Schriftführerin des Kulturforums, ist eine Sportfreundin der Wedelerin. Von der Idee zur Umsetzung war es nicht weit. Angesichts der Tatsache, dass wegen der Corona-Krise auch die Vereinsarbeit komplett danieder liegt, wurden aus den geplanten drei Wochen einfach mehr. Wie lange Holzhausen dort noch arbeitet, ist nicht klar. „Es ist schön, dass der Raum ge-

nutzt wird“, freut sich Forum-Schatzmeister Hermann Wilkens.

Auf die Frage, was denn so besonders sei an dem Ortswechsel, antwortet Holzhausen: „Das Freiheitsgefühl! Ich bin jeden Tag in der Marsch.“ Sie liebe die Marsch, das Erdige, den Marschboden unter den Füßen. Wer ihre farbenfrohen, leuchtenden Arbeiten sieht, weiß, wovon sie spricht, wenn Holzhausen sagt: „Ich will die Lebendigkeit der Natur durch die Bilder an den Betrachter weitergeben.“ Wenn sie über Äcker, Wiesen, den Himmel, vertrocknetes Schilf und Kopfweiden

spricht, dann spürt der Zuhörer, was sie unter der „Kostbarkeit der Natur“ versteht.

Die ursprüngliche Idee war eine offene Werkstatt. Doch durch die Pandemie können Interessierte nur via Facebook, Instagram und den Blog auf Holzhausens Homepage an dem Perspektivwechsel teilnehmen. Ein Bild hat die Künstlerin, die 20 Jahre lang als Kinderbuchillustratorin arbeitete, so ganz nebenbei verkauft. Ein Ehepaar kam vorbei und fragte, was sie dort mache. „Ich habe ihnen Bilder durch das Fenster gezeigt“, erläutert Holz-

hausen lachend. Am nächsten Tag kam das Paar wieder und kaufte ihr eins ab.

Wer sich für Holzhausens Arbeit interessiert, kann sie – quasi – übers Internet besuchen, oder in der Haselauer Galerie Cavissamba vorbeischauen. Wenn alles gut geht, wird am Freitag, 15. Mai, wie geplant die Ausstellung „Wasser, Wiesen, Wind und Weite. Im Dialog mit der Natur“ eröffnet werden. Die soll im Freya-Frahm-Haus in Laboe stattfinden. Mehr Infos gibt es im Netz.

> elisabeth-holzhausen-malerei.de
> www.freya-frahm-haus.de

GALERIE CAVISSAMBA GEÖFFNET Aktuelle Ausstellung

Wer sich Arbeiten von Elisabeth Holzhausen ansehen möchte, kann das derzeit in der Haselauer Galerie Cavissamba. Sie stellt dort gemeinsam mit Gudrun Wolff-Scheel (Skulpturen) und Klaus Haase (Malerei) aus. Wegen der Corona-Krise hat Galeristin Leni Rieke ihr Haus in der Haseldorfer Chaussee 45 zwei zusätzliche Tage in der Woche geöffnet, und zwar nun von mittwochs bis sonntags in der Zeit von 11 bis 18 Uhr. Besucher werden gebeten, vorab telefonisch einen Termin zu vereinbaren, damit die Abstandsregelungen eingehalten werden können. Rieke ist dankbar, wenn Besucher eigene Mund-Nasen-Bedeckungen mitbringen, aber sie hat auch Behelfsmasken vorrätig. Absprache ist unter Telefon (0 41 22) 9 27 57 88 möglich. Informationen im Netz unter www.leni-riek.de. ast